

Resultate Abschlussklassenbefragung 2016

*Eine Übersicht über die Ergebnisse der Luzerner
Gymnasien*

26.09.2016

Ausgangslage/gesetzlicher Auftrag

- > Die Standardisierte Abschlussklassenbefragung wurde durch das Institut für Externe Schulevaluation auf Sekundarstufe II (IFES) durchgeführt.
- > Befragt wurden die Absolventen des Maturajahrs 2016, ca. zwei Monate vor ihrem Maturitätsabschluss.
- > Ziel der Befragung:
 - Den Kantonen/Schulen eine breit abgestützte Datengrundlage durch die Befragung der Abschlussklassen zu individuellen Eingangsvoraussetzungen der Lernenden (Inputqualität), **Aspekten des Unterrichts und der Schulführung** (Prozessqualität) sowie **einer Selbsteinschätzung zum Ausbildungsstand in überfachlichen Kompetenzen sowie in einzelnen Fächern** (Output/Outcome-Qualität) bei Schulabschluss zu bieten.
 - Die Datengrundlage dient den **Schulen als Standortbestimmung** im Qualitätsmanagement sowie ist für die **kantonale Rechenschaftslegung** der Gymnasialbildung nützlich.
 - Sie ist ein zusätzlicher Baustein in der **gesetzlich verankerten Qualitätssicherung**.
 - Sie ist ein Element des interkantonalen Bildungsmonitorings.

BEFRAGUNGSDESIGN RÜCKLAUFQUOTE DARSTELLUNG DER DATEN

Themen der Befragung

Es wurden insgesamt **93** Items befragt zu den Bereichen

Inputqualität	Prozessqualität	Output/Outcome-Qualität
Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden • Alter, Geschlecht und Muttersprache • Eigene Anstrengung • Unterstützung durch das Umfeld • Zeitliche Belastung • Über-/Unterforderung	Schulführung • Schulorganisation • Schulklima	Überfachliche Kompetenzen • Selbstwirksamkeitserwartung • Personale Kompetenzen • Soziale Kompetenzen • Methodische Kompetenzen • IT-Kompetenzen
Lehrpersonenexpertise • Motivation durch Lehrperson • Unterstützung durch Lehrperson • Individuelle Förderung	Unterricht • Störungen im Unterricht • Klarheit und Strukturiertheit • Selbstaktivität • Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion	Selbsteinschätzung des Lernerfolgs in den einzelnen Fächern
	Soziale Beziehungen • Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden • Interaktion zwischen Lernenden	Zufriedenheit
		Wert für die Zukunft • Vorbereitung auf Beruf, weiterführende Schulen bzw. Studium • Zukunftspläne

Teilnehmende & Rücklauf

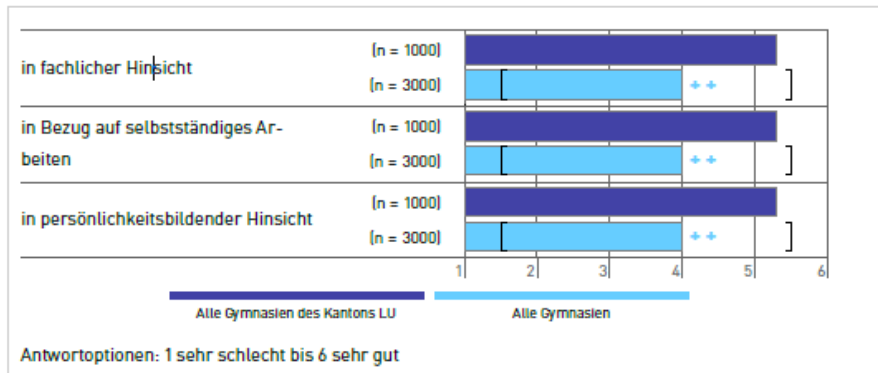
	Angemeldete Lernende		Teilnehmende Lernende		Rücklaufquote in %	
	Kanton	Gesamt	Kanton	Gesamt	Kanton	Gesamt
GYM	940	5650	844	5078	89.8	89.9
BFS	0	13246	0	11072	0	83.6
BMS	0	1720	0	1497	0	87.0
FMS	46	812	42	699	91.3	86.1
HMS/ WMS/ IMS	15	617	14	424	93.3	68.7

- Alle 8 kantonalen Gymnasien im Kanton Luzern haben teilgenommen: Maturajahrgang 2016, Rücklaufquote **89.8%**, 844 Personen.
- An der Befragung teilgenommen haben Schulen aus den Kt. AG, BE, BS, GL, GR, LU, NE, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH.
- Insgesamt 142 Schulen, wovon 50 Gymnasien und 20 Fachmittelschulen (FMS).

Wie sollen die Grafiken gelesen werden?

In dieser Grafik werden die Mittelwerte in zwei Balken dargestellt:

- > Der erste Balken (**dunkelblau**) zeigt den Mittelwert der Teilnehmenden aus Schulen desselben Schultyps des eigenen Kantons.
- > Der zweite Balken (**hellblau**) zeigt den Mittelwert aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Schultyps.

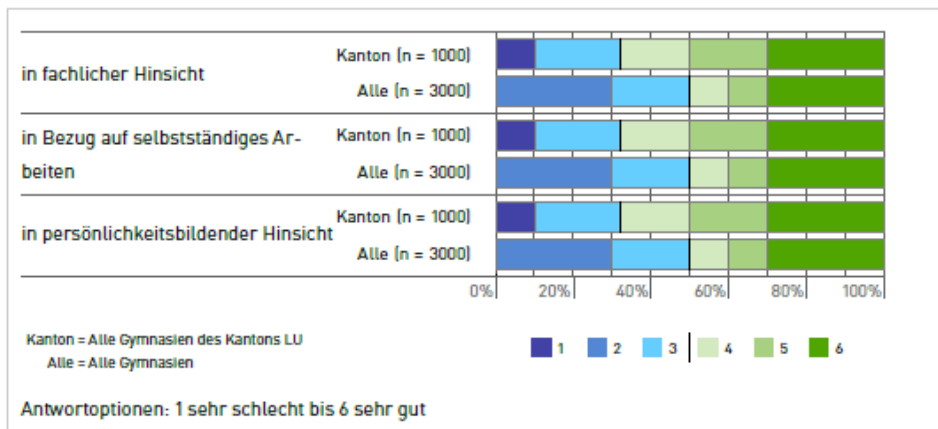


Darstellung 4: Mittelwertsvergleich "Beispielgrafik Vergleich Mittelwerte"

- > []: Die Klammern markieren den tiefsten und höchsten Mittelwert, der von einer Schule der entsprechenden Gruppe erreicht wurde.
- > +++ / ---: Plus- und Minussymbole zeigen die signifikanten und bedeutsamen Abweichungen der Ergebnisse der eigenen Schule von den Ergebnissen der Vergleichsgruppe an.
- > Ein + (bzw. -) bedeutet eine signifikante, "schwach bedeutsame" Abweichung, zwei ++ (bzw. --) steht für eine signifikante, "mittel bedeutsame" Abweichung, drei +++ (bzw. ---) für eine signifikante, "stark bedeutsame" Abweichung.

Wie sollen die Grafiken gelesen werden?

- > In dieser Grafik wird die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien in zwei gestapelten Balken dargestellt:
- > Der erste Balken zeigt die Verteilungen der Antworten aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Schultyps des eigenen Kantons.
- > Der zweite Balken zeigt die Verteilung der Antworten aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Schultyps.



Darstellung 5: Häufigkeitsverteilung "Beispielgrafik Häufigkeitsverteilung"

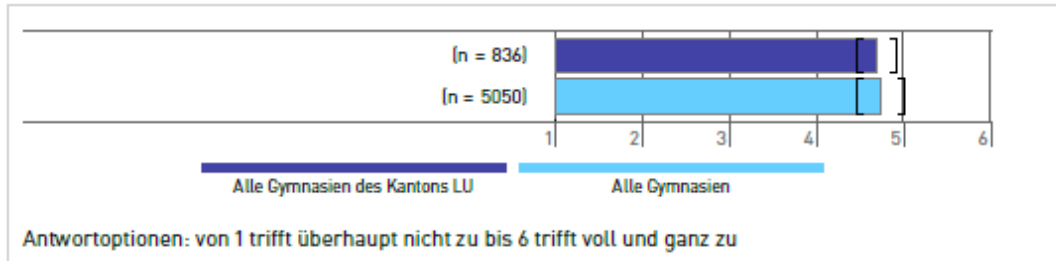
DIE ERGEBNISSE

Selbsteinschätzung der personalen Kompetenzen (s. 28)

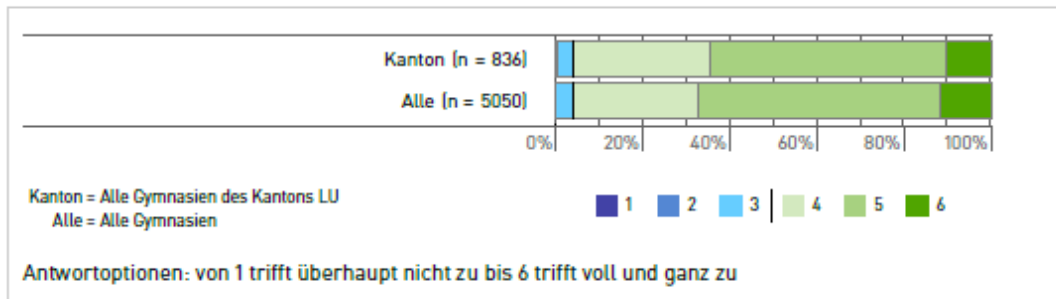
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen.
- Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.
- Ich bearbeite Aufgaben eigenständig.
- Meine Arbeiten für die Schule stelle ich jeweils rechtzeitig fertig.
- Probleme löse ich selbstständig.
- Ich habe eigene Ideen, die ich umsetze.
- Ich bin in der Lage eigenständig zu urteilen.

**Die Luzerner
Resultate sind mit
den nationalen
Resultaten fast
identisch**



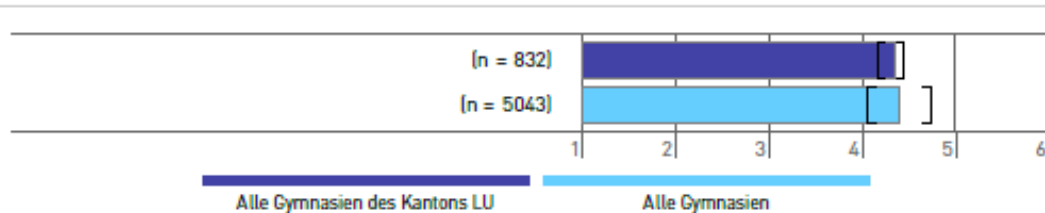
Darstellung 38: Mittelwertsvergleich "Selbsteinschätzung der personalen Kompetenzen"



Selbstwirksamkeitserwartung Skala aus drei Items (s. 27)

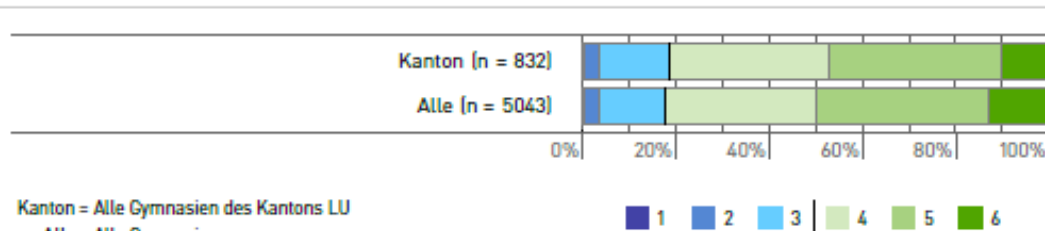
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Ich bin überzeugt, dass ich auch den kompliziertesten Stoff, den die Lehrperson vorstellt, verstehen kann.
- Ich bin überzeugt, dass ich in Hausaufgaben und Prüfungen gute Leistungen erzielen kann.
- Ich bin überzeugt, dass ich die Fertigkeiten, die gelehrt werden, beherrschen kann.



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 36: Mittelwertsvergleich "Selbstwirksamkeitserwartung"



Kanton = Alle Gymnasien des Kantons LU
Alle = Alle Gymnasien

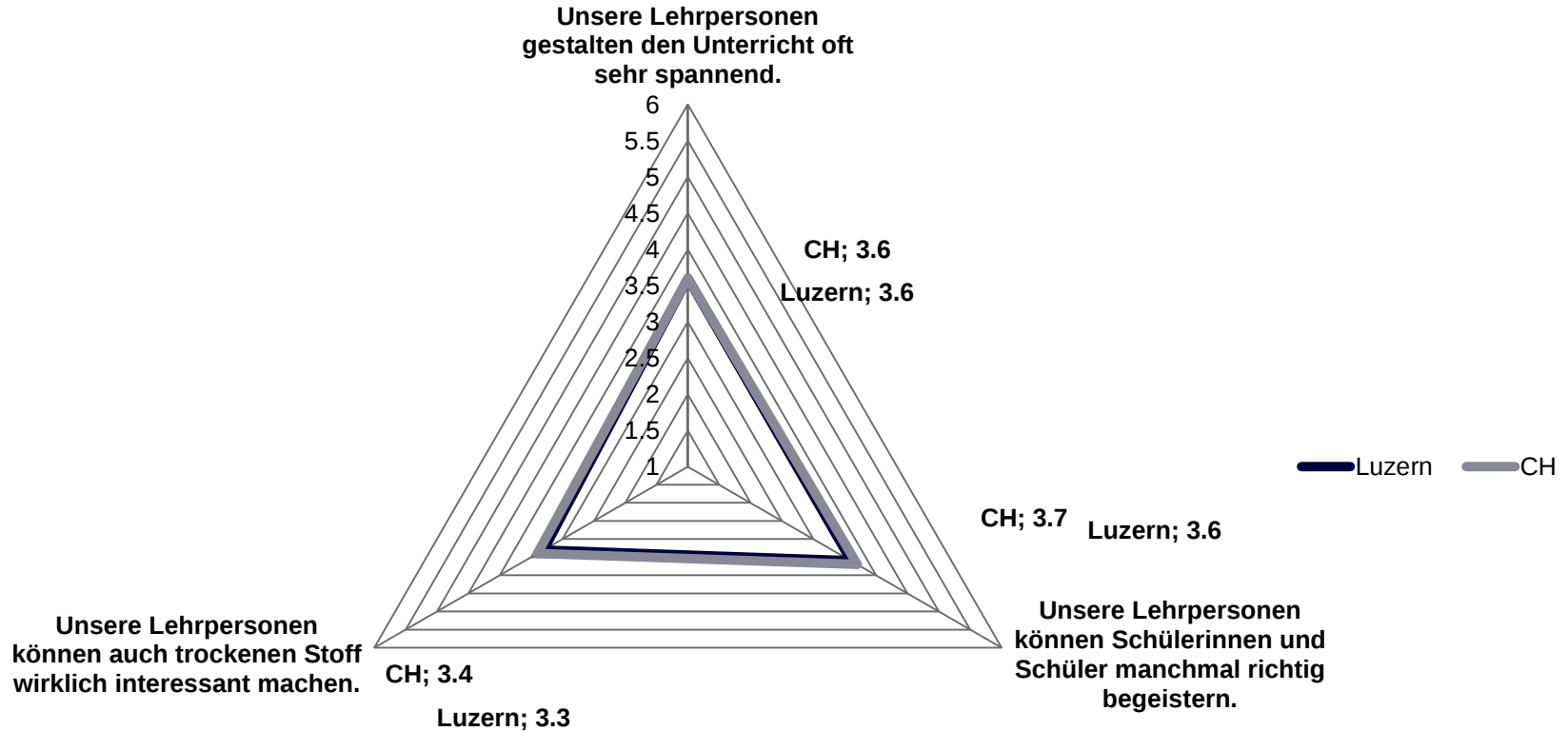
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

LU:

- hohe Erwartung von Selbstwirksamkeit (hilfreich, um gute schulische Leistungen zu erzielen).
- Werte vergleichbar mit CH.

Motivation durch die Lehrperson

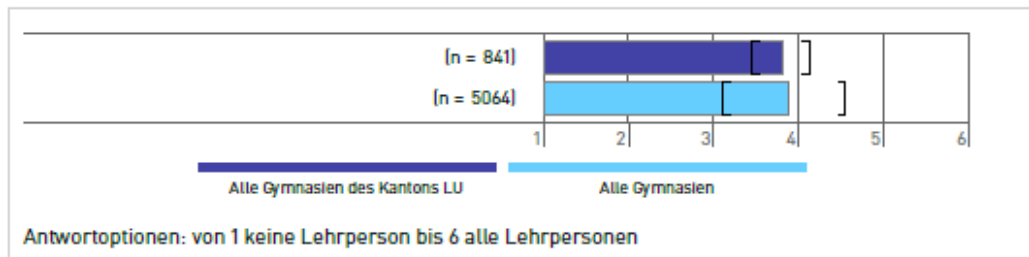
(Teilantwort S. 16)



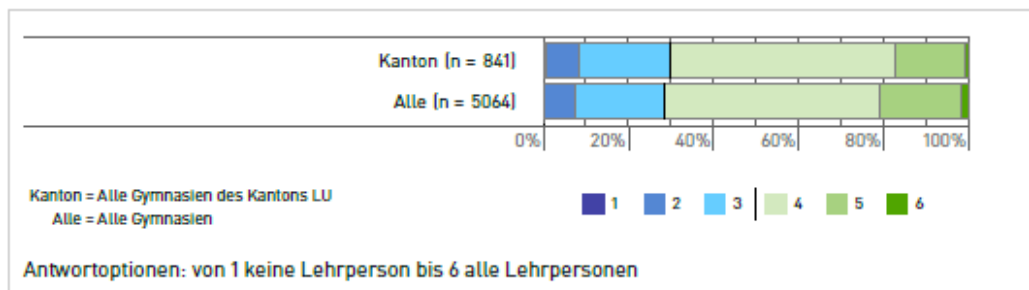
Klarheit und Strukturiertheit des Unterrichts (s. 22)

Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Unsere Lehrpersonen sagen, was wir uns besonders gut merken sollen.
- Unsere Lehrpersonen fassen häufig nochmals den Stoff zusammen, damit wir ihn uns gut merken können.
- Unsere Lehrpersonen geben uns am Anfang der Unterrichtsstunde bekannt, was sie mit uns lernen wollen.
- Unsere Lehrpersonen sagen regelmässig, was in nächster Zeit im Unterricht gelernt wird.
- Unsere Lehrpersonen erklären die Dinge schön der Reihe nach.
- Unsere Lehrpersonen erklären so, dass man auch bei schwierigen Aufgaben gut nachkommt.



Darstellung 26: Mittelwertsvergleich "Klarheit und Strukturiertheit"



LU:

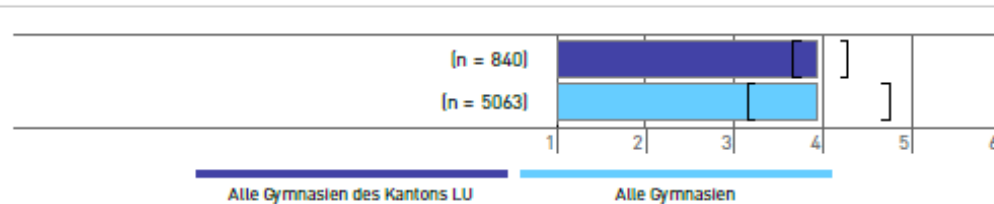
- 70% **zufrieden** oder **sehr zufrieden**.
- < 30% (eher) unzufrieden.
- Vergleichbar mit CH.
- In der Wahrnehmung von 1/3 der Schülerschaft besteht Entwicklungspotential.

Anteil Selbstaktivität im Unterricht

(S. 23)

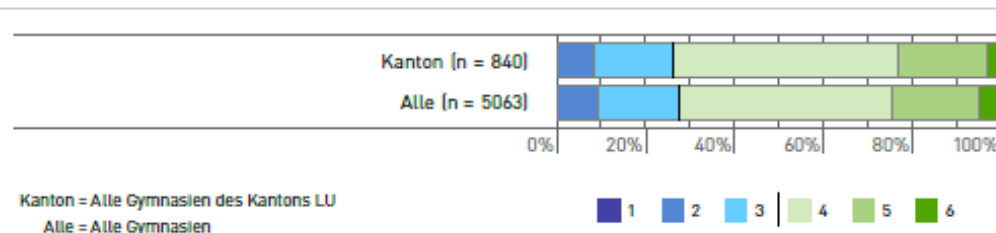
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Wir werden oft aufgefordert, unser Wissen auf aktuelle Ereignisse und alltägliche Situationen anzuwenden.
- Von uns Schülerinnen und Schülern wird oft verlangt, etwas selber darzustellen, zu analysieren oder zu beurteilen.
- Wir werden darin unterstützt, uns mit Texten sorgfältig auseinander zu setzen.
- Im Unterricht gibt es für uns Schülerinnen und Schüler immer wieder die Gelegenheit, eigene Ideen zu realisieren.



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 28: Mittelwertsvergleich "Selbstaktivität"



Kanton = Alle Gymnasien des Kantons LU
Alle = Alle Gymnasien

Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

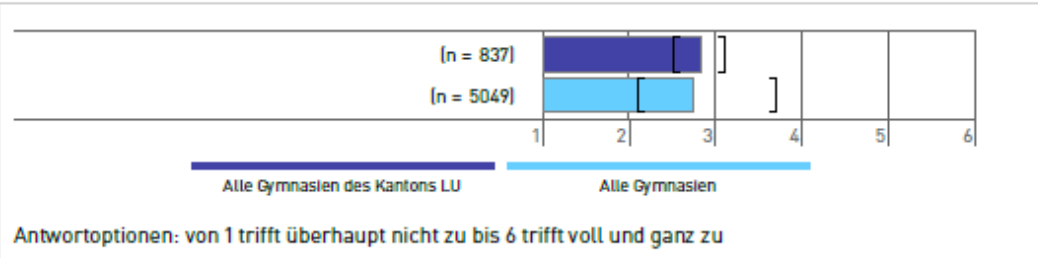
LU:

- 70% **stimmen zu**, dass ein hoher Anteil an Selbstaktivität Teil des Unterrichts ist (Gesamtwert liegt unter 4).
- < 10% erlebten kaum bzw. zu wenig Aspekte der Selbstaktivität im Unterricht.
- Vergleichbar mit CH.

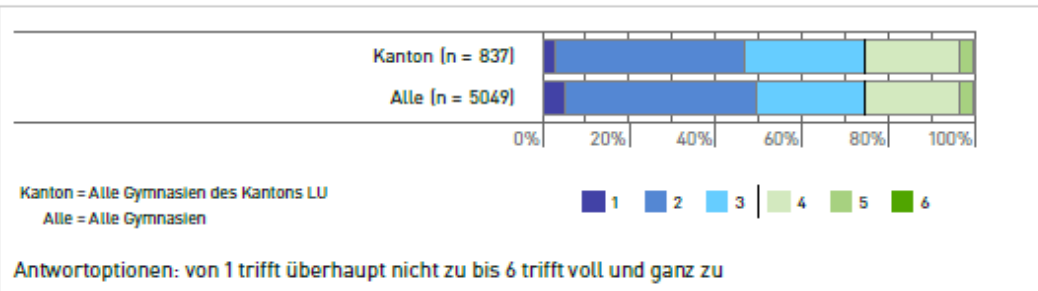
Anteil Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion im Unterricht (s. 24)

Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Wir berichten im Unterricht häufig darüber, wie wir lernen (z.B. Prüfungen vorbereiten oder eine schwierige Aufgabenstellung bearbeiten).
- Unsere Lehrpersonen führen häufig individuelle Lernberatungen mit uns durch (z.B. aufgrund von Lernplänen, Lernverträgen oder Lerntagebüchern).
- Unsere Lehrpersonen geben uns häufig Gelegenheit zur Selbstkontrolle des Gelernten.
- Unsere Lehrpersonen weisen uns häufig an, unsere Arbeiten gegenseitig zu beurteilen.



Darstellung 30: Mittelwertsvergleich "Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion"



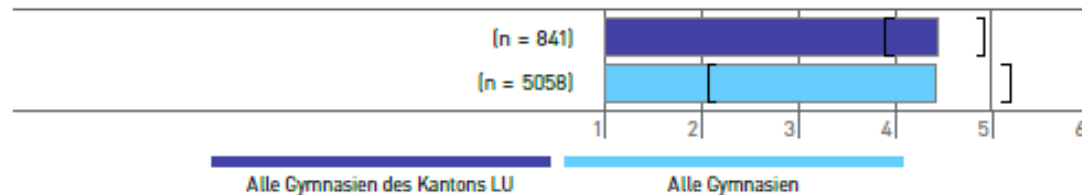
LU:

- Aus Sicht der Lernenden findet wenig Reflexion über Strategien und Prozesse des Lernens statt: nur 25% positive Werte.
- CH: ähnliche Werte.

Schulorganisation (s. 19)

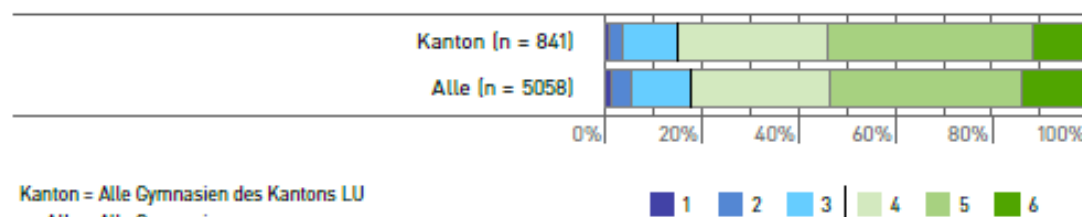
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Die Schule ist insgesamt gut organisiert.
- Ich erhalte die nötigen Informationen rechtzeitig.
- Internet- und Intranetauftritt sind informativ.



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 20: Mittelwertsvergleich "Schulorganisation"



Kanton = Alle Gymnasien des Kantons LU
Alle = Alle Gymnasien

Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

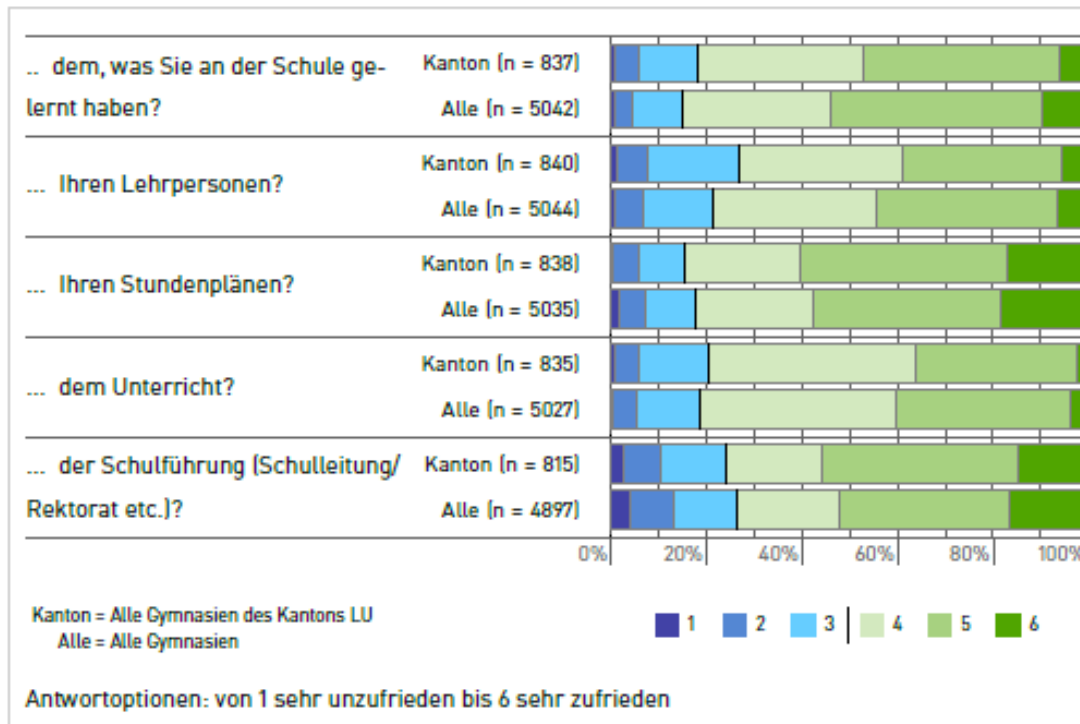
LU:

- 85% sind mit der Organisation ihrer Schulen zufrieden.
- positiv, weil geringe Streuung unter den Luzerner Schulen (im Vergleich zu CH).
- Werte vergleichbar mit CH.

Häufigkeitsverteilung Zufriedenheit mit... (s. 33)

Die Absolventen zeigen sich mehrheitlich zufrieden mit dem Gelernten, ihren Lehrpersonen, Stundenplänen, dem Unterricht und der Schulführung.

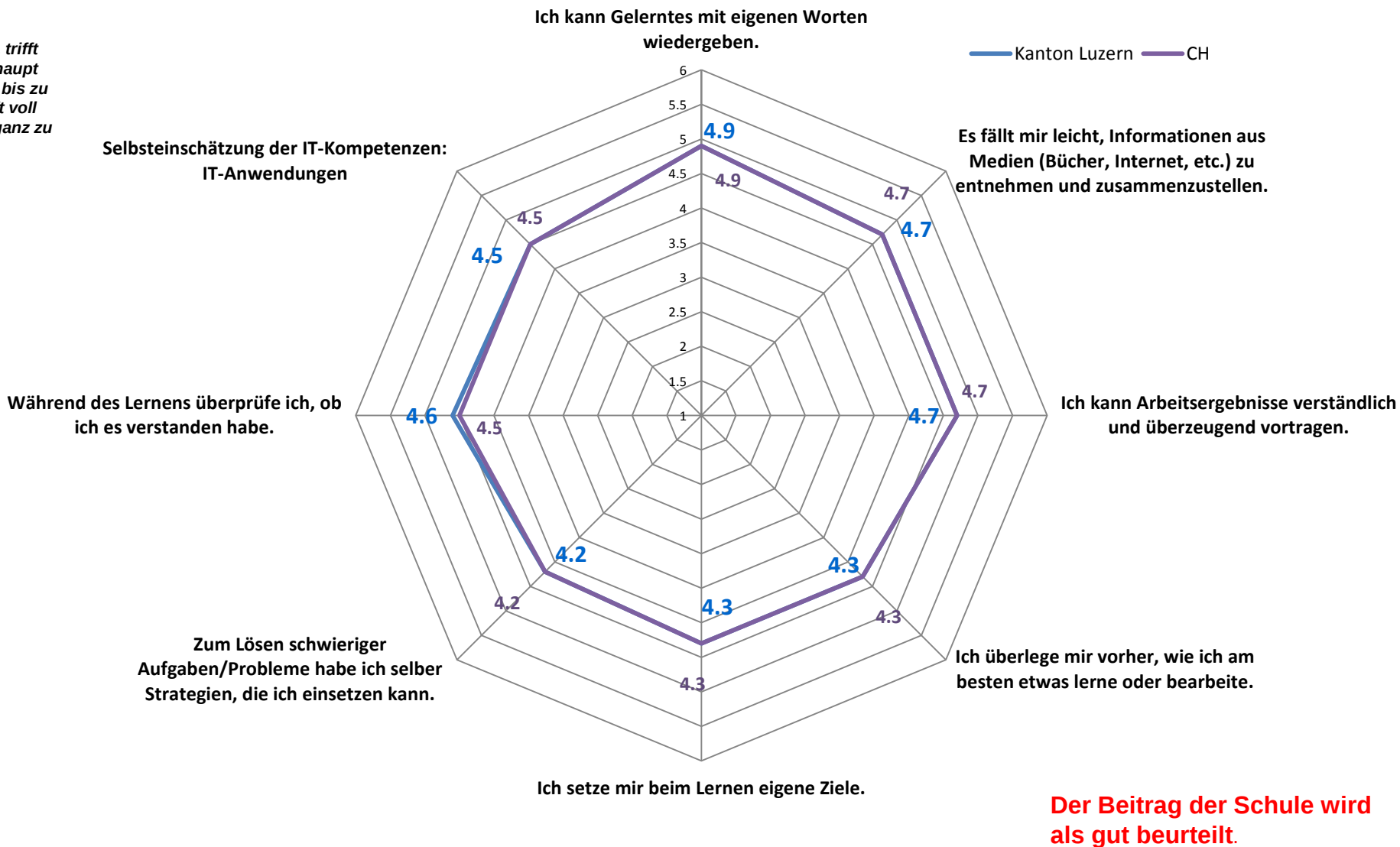
Auszug aus der Beurteilung der Zufriedenheit:



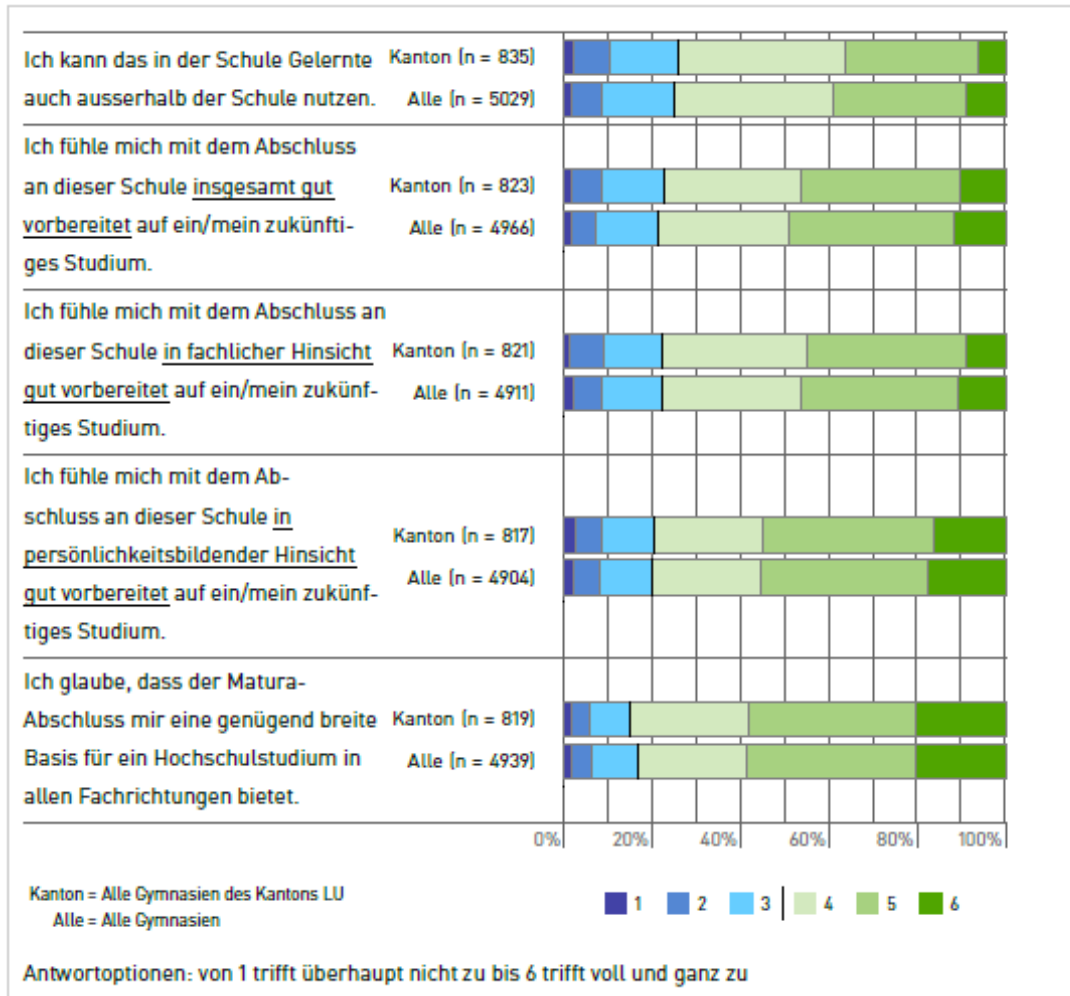
LU:

- 80% **zufrieden** oder **sehr zufrieden** über das Gelernte sowie den Unterricht.
- über 70% zufrieden/ sehr zufrieden mit den Lehrpersonen.
- Vergleichbar mit CH.

Inwieweit hat Sie die Schule beim Erwerb oder der Weiterentwicklung von folgenden methodischen Kompetenzen unterstützt? Ich habe am Gymnasium gelernt...



Vorbereitung auf Studium, Beruf und weiterführende Schulen (s. 34)



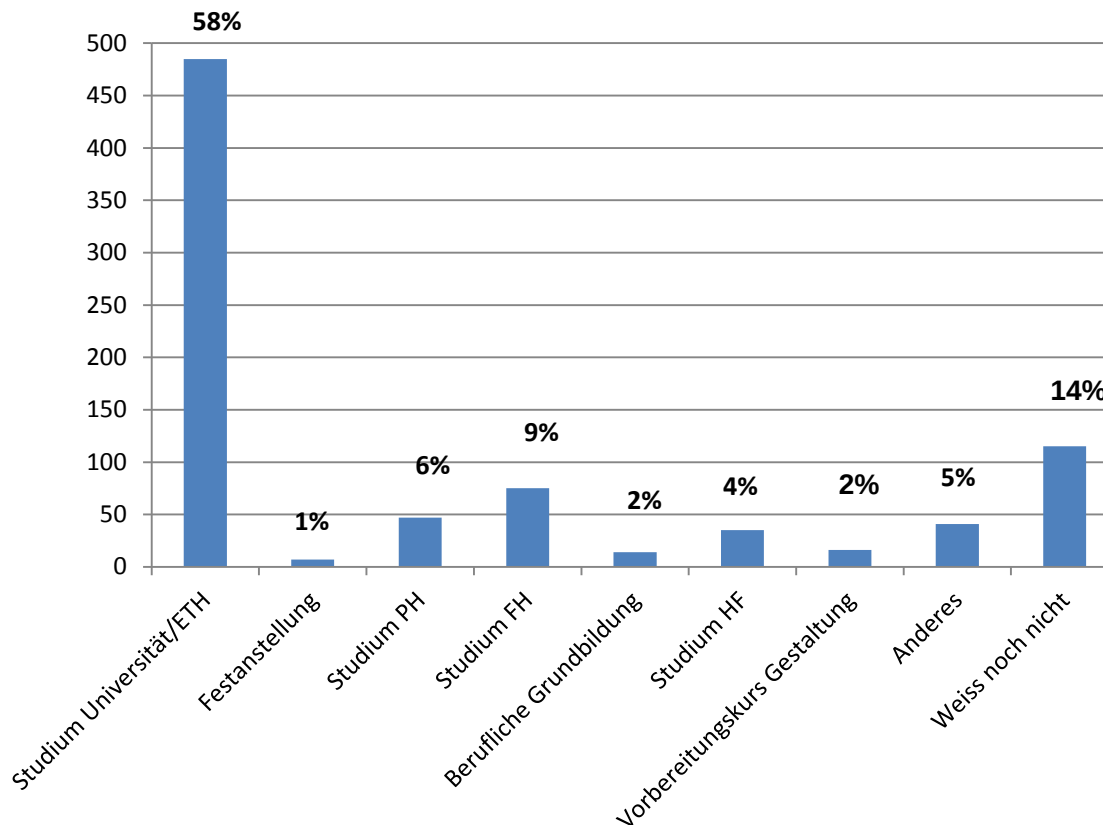
LU:

- über 75 % der Absolventen sind der Ansicht gut auf Studium und weiterführende Schulen vorbereitet zu sein.
- Vergleichbar mit CH.
- wird von den Ehemaligen kritischer bewertet als von den Absolventen kurz vor Abschluss.

Zukunftspläne kurz vor der Maturität (S. 36)

Ist Ihr Entscheid über Ihren weiteren Ausbildungs- und Berufsweg nach Schulabschluss schon gefallen? Auszug aus den am häufigsten genannten Zukunftsplänen:

Kanton Luzern



LU:

- 2 Monate vor der Maturität haben 86% konkrete Pläne über ihren Weg nach Schulabschluss.
- 14% der Luzerner Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wissen noch nicht genau, welchen weiteren Bildungs- oder Berufsweg sie einschlagen wollen.
- Werte mit CH vergleichbar.

HANDLUNGSFELDER

Fazit Kanton Luzern

- > Die Luzerner Ergebnisse weichen kaum von den nationalen Ergebnissen ab. Es kommt in keinem Thema zu signifikanten Abweichungen zu den nationalen Ergebnissen.
- > Die Absolventen äussern sich **grossmehrheitlich positiv** zur Ausbildung an ihrer Mittelschule: Sie fühlen sich fachlich und methodisch gut auf das Studium vorbereitet.
- > Kurz vor der Maturität wissen **86% der Luzerner Maturandinnen und Maturanden** gemäss Umfrage, welchen Weg sie nach Abschluss einschlagen wollen, bei 14% ist der Entscheid noch nicht definitiv gefällt.
- > Im Unterricht kommen Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion gemäss Einschätzung der Abschlussklassen **eher zu kurz**. Einen Teil der Absolventen beurteilen die Lehrpersonenexpertise (Motivation, individuelle Förderung) (eher) kritisch. Die Werte sind vergleichbar mit den nationalen Ergebnissen.
- > Die Absolventen äussern sich **positiv zu Schulorganisation, Schulklima und soziale Beziehungen** (Lehrperson <-> Schüler/-in, Schüler/-in <-> Schüler/-in).

mögliche Handlungsfelder für die Schulen

- > (erneut) prüfen, wie die Lern- und Arbeitsstrategien sowie generelle Reflexion über den Lernprozess besser vermittelt werden können (Befunde decken sich mit EVAMAR I).
- > vermehrtes Augenmerk auf Feedback-Praxis im Unterricht (Stichwort Motivation).
- > Rückmeldungen zu den **einzelnen Schulen** bzw. zu den Fächern an den Schulen werden schulintern im Rahmen des Qualitätsmanagements aufgenommen. Bei den individuellen Ergebnissen pro Schulstandort sind teilweise signifikante Abweichungen vorhanden, positiver wie negativer Ausprägung.
- > Die Abschlussklassenbefragung wird voraussichtlich im Jahr 2019 wieder durchgeführt (alle 3 Jahre) und dient der gesetzlich verankerten Qualitätssicherung. Die Abschlussklassen 2016 werden bei der Ehemaligenbefragung 2018 wieder befragt werden, was einen Vergleich der Ergebnisse ermöglicht.